Was ein Samariter wissen kann

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-546671

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

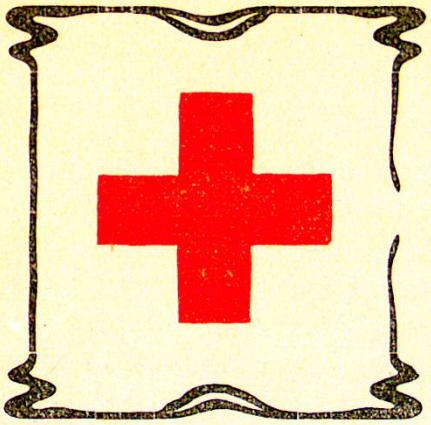
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 23. — XIII. Jahrgang. 1. Dezember 1905.



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ
des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletristische Beilage: „Am häuslichen Herd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis:
(per einspaltige Petitzeile)
Für die Schweiz . . . . . 30 Cts.
Für das Ausland . . . . . 40 Cts.
Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.

Abonnement:
Für die Schweiz . . . . jährlich 3 Fr.
Für das Ausland . . . jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
30 Cts.

Redaktion und **Administration:** Hr. Dr. W. Sahli, Zentralsekretär für freiwilligen Sanitätsdienst, Bern. **Kommissionsverlag:** Hr. Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.
Annoncenteil: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Was ein Samariter wissen kann. — Leitsätze der Zahn- und Mundpflege. — Der „Augusta-Preis" des Roten Kreuzes. — Offener Brief. — Das freiwillige Rettungswesen in Berlin. — An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes. — Die Sonderbündler von Zürich. — Aus dem Vereinsleben. — Schlußprüfungen von Samariterkursen. — Bitte.

Was ein Samariter wissen kann *).

Wer hätt' nicht als Kind schon bewundernd gesehn
Den Samariter vor Jerichos Höhn!
Wie er so liebreich zum Nächsten sich neigt
Und voll Erbarmen ihm Hülfe erzeigt.
Lindert die Schmerzen, so gut er's nur kann,
Und führet zur Herberg den fremden Mann.

Manch einer liegt verwundet am Weg
Und harret schmerzvoll auf güt'ge Pfleg'.
Wohl dem, der nicht wie ein Priester, Levit,
Vorbeigeht so kalt, mit stolzem Schritt.
Der nicht nur hinsieht, wenn Unglück da,
Sondern mit rascher Hülfe ist nah.

Wir hören und üben schon lange Zeit,
Wie wir zum Pflegen werden bereit;
Wie wir mit kundiger, sicherer Hand
Verbinden lernen, wenn Not es verlangt.
Der verehrte Herr Doktor lehret uns fein;
Es soll ihm aufs beste gedanket sein.

Wir fühlen den Puls und können verstehn,
Wo die Arterien „duren" gehn.
Von Herzenskammern und „derigem Zeug"
Wissen wir ganz vortrefflich Bescheid.
Die Schädelknochen verwachsen sind,
Damit der Verstand nicht von dannen springt.

Der Unterkiefer allein sich bewegt,
Mitunter Verrenkungsgedanken hegt.
Am Hinterhaupt, ei, was mußten wir sehn,
Durchs Loch das verlängerte Mark muß gehn.
Auf diesem Wege wohl mag es sein,
Daß der Mut uns entweicht in die Schuh' hinein.

Bei den zwölf Rippen, da dacht' ich mir,
Der Mann sei doch zu bedauern schier,
Daß er nur elf solcher Bögen hat —
Nach seiner Rippe rennt er sich matt.
Das Schulterblatt an die Flügel mich mahnt,
Vom Engelhaften man etwas ahnt.

*) Verfaßt und vorgetragen bei Anlaß der Schlußprüfung des Samariterkurses Lenzburg von einer Teilnehmerin.

Gelenkig die Arme und Beine sind,
Wohlan, so eile zu Hülfe geschwind!
Ueb' gern dich im Dienen, es stehet dir fein,
Und soll ja der Weg zum Herrschen sein.
Und wer zuletzt an sich selber denkt,
Des Himmels Beifall auf sich lenkt.

Die Nervenstränge oft wunderlich tun
Und wollen oft Tag und Nacht nicht ruhn.
Dem guten Vorsatz zuwider sie gehn,
Ihm oft eine lange Nase drehn.
Da gilt es zu meistern das wilde Gespann.
Kopf hoch! Sonst liegst du am Boden dann.

Trifft du eine Wunde, bedecke sie gut!
Zu infizieren sei auf der Hut!
Vor allem laß rufen den Arzt herbei;
Du selber mache kein großes Geschrei!
Besonnen und ruhig tu was deine Pflicht
Und stell' Samariter in gutes Licht!

Die Hände wasche in „Unschuld" fein
Und laß die Wunde unberührt sein!
Verbinde mit sanfter, sicherer Hand;
Bedenke, aseptisch sei der Verband!
Beim Heben und Tragen stelle dich recht
Als echter Samariterknecht!

Dem löblichen Frauenverein der Stadt,
Der den Kurs ins Leben gerufen hat,
In Sonderheit ihrem Präsidium
Gebührt unser aller Dank und Ruhm.
Wir wünschen ihnen ein gutes Gedeihn
Zu allem, was noch erstrebt soll sein.

Leitsätze der Zahn- und Mundpflege.

Der Zahnarzt Dr. Röse stellt für die Zahn- und Mundpflege folgende 10 Leitsätze auf:

1. Vergiß lieber einmal das Gesicht zu waschen, als Mundhöhle und Zähne zu reinigen.

2. Erziehe deine Kinder so früh wie möglich zur Zahnpflege! Die Gesunderhaltung der Milchzähne ist genau so wichtig wie die des bleibenden Gebisses.

3. Hüte dich vor süßen Näschereien und vor zu weicher Nahrung! Das kräftige Kauen eines derben, dickrindigen Schwarzbrotes ist die beste natürliche Schutzvorrichtung gegen Zahnverderbnis.

4. Vergiß nicht, abends vor dem Schlafengehen die Mundhöhle zu reinigen.

5. Die mechanische Reinigung mittelst Zahnbürste und Zahnstocher bildet die Grundlage jeder künstlichen Zahnpflege.

6. Antiseptische, aber dabei unschädliche Mundwässer und gute Zahnpulver sind durchaus empfehlenswert zur Vervollständigung der mechanischen Zahnreinigung.

7. Man lasse die Zähne jährlich ein- bis zweimal vom Zahnarzt nachsehen, damit Erkrankungsherde entdeckt und beseitigt werden können, bevor sie zu umfangreich geworden sind.

8. Der Zahnstein soll von Zeit zu Zeit gründlich entfernt werden!

9. Kranke Zähne und Wurzeln, die nicht mehr erhalten werden können, müssen unter allen Umständen ausgezogen werden, ganz gleichgültig, ob sie augenblicklich schmerzen oder nicht.